

Wenn aus Schwärmerei Liebe wird

Unverhofft kommt oft

Von chrono87

Kapitel 20: Aussprache nach dem Erwachen

Aussprache nach dem Erwachen

Im Schlaf verharrt Rosette ihre Hand mit der von Chrono. Dann kuschelt sie sich richtig fest an ihn. Durch diese Geste wacht der Teufel langsam auf. Er kann nicht vernünftig sehen, weil sich alles dreht. „Wo ... wo bin ... bin ich?“, fragt er in den Raum. Da es aber erst vier Uhr früh ist, bekommt er keine Antwort. Die braucht er auch nicht, als er spürt, dass jemand seine Hand hält. Nachdem ihm das bewusst wird, merkt er einen Druck auf seinem Oberkörper. Vorsichtig tastet Chrono, mit seinen Händen, nach der Person, die sich so an ihn gekuschelt hat. Und dann kommt die Gewissheit. Er berührt Rosettes Bauch, der schon etwas rund ist. Vorsichtig sieht er zu ihr. Seine Augen lassen langsam ein klares Bild zu, damit er seine Freundin sehen kann. „Ro ... Rosette, meine Rosette.“, flüstert er ganz leise. Dann sieht er sich etwas im Raum um, bis ihm, vor Erschöpfung, die Augen wieder zufallen.

Am nächsten Morgen schlafen beide noch, als eine Schwester rein kommt, um nach dem Paar zu sehen. Als sie das Paar erblickt, muss sie lächeln. Sofort geht sie wieder aus dem Zimmer. Doch sie macht die Tür etwas laut zu, was zur Folge hat, dass Rosette aufwacht. Total verschlafen sieht sie sich um. „Was war das denn?“, fragt sie total müde. Plötzlich rührt sich etwas unter ihr. Verwundert sieht sie zu der schlafenden Person, die halb unter ihr liegt. Auf ihren Lippen schleicht sich ein Lächeln. Chrono dreht sich gerade etwas. Rosette legt ihm eine Hand auf die Stirn, um zu sehen, ob er noch Fieber hat. Zu ihrem Bedauern muss sie feststellen, dass er noch immer Fieber hat, auch wenn das Fieber nicht mehr ganz so hoch ist.

Nachdem sie das merkt, legt sie sich wieder auf seine warme Brust, wo sie sich einkuschelt und dann schließt sie ihre Augen. Schnell ist sie wieder im Land der Träume. Instinktiv legt sie Chronos Hand auf ihren Bauch und kuschelt mit dem Teufel. Dieser öffnet leicht die Augen und sieht sich um. „Es war also doch kein Traum. Das ist gut.“, flüstert er vor sich hin. Ihm ist noch gar nicht gewusst, wo seine Hand liegt. Doch als er sich den Schlaf aus den Augen reiben will, stellt er fest, dass seine Hände mit Rosette verbunden sind. Die eine Hand, auf ihrem Bauch, ist von Rosettes Hand umschlossen und die zweite ist mit Rosettes anderer Hand verharrt. Chrono lässt es dabei und schließt die Augen wieder. Dann bewegt sich Rosette plötzlich, was Chronos ganze Aufmerksamkeit bekommt. „Du bist schon wach? Wie geht es dir?“,

fragt die Nonne, obwohl ihre Augen geschlossen sind. Chrono erschreckt sich richtig, als sie ihn angesprochen hat. „Du bist wach?“, kontert er. Rosette lächelt ihn zärtlich an. Sie lässt ihre Hand auf seiner und kuschelt sich nur noch mehr an ihren Teufel. „Ja, ich bin schon wach. Aber jetzt zu dir. Hast du Schmerzen oder sonst irgendetwas?“, fragt sie etwas besorgt. Chrono schüttelt den Kopf. „Alles in Ordnung. Mir ist nur etwas schwindelig und ich hab noch immer Fieber. Aber verglichen mit gestern, fühle ich mich schon viel besser.“ „Das freut mich. ... Es tut mir Leid, dass ich so überreagiert habe. Das liegt an der Schwangerschaft. Ich habe Stimmungsschwankungen.“, flüstert Rosette und sieht den Teufel entschuldigend an. „Du musst dich nicht entschuldigen, liebste Rosette. Ich wusste, dass dich kein anderer Mann anfassen konnte und doch habe ich dir unterstellt, dass du etwas mit Aion hattest. Ich war so dumm. Ich konnte nicht glauben, dass ich Vater werde. Weißt du, nun läuft einmal alles in meinem Leben richtig und dann zerstöre ich es selbst noch. Es tut mir so furchtbar Leid.“ Rosette sieht Chrono sekundenlang nur an, doch dann küsst sie ihn zärtlich. Es vergeht einige Zeit, ehe sie sich lösen. „Vergeben und vergessen, mein Liebster.“

Was das Paar nicht weiß ist, dass sie von Aion beobachtet werden. Er hat an Rosettes Sachen eine kleine Perle befestigt, mit der er sie und Chrono beobachten kann. Und das nutzt der Teufel aus um seine neuen Pläne zu schmieden. Denn er ist ja noch lange nicht am Ziel. Er braucht das Paar lebend, solange sie ihre Kinder noch nicht auf der Welt haben.

Fortsetzung folgt